

Vielfalt und Einheit

■ **ESSLINGEN:** Bei der ersten überkonfessionellen Pfingstfeier in der Stadtkirche werden die Sitzplätze knapp

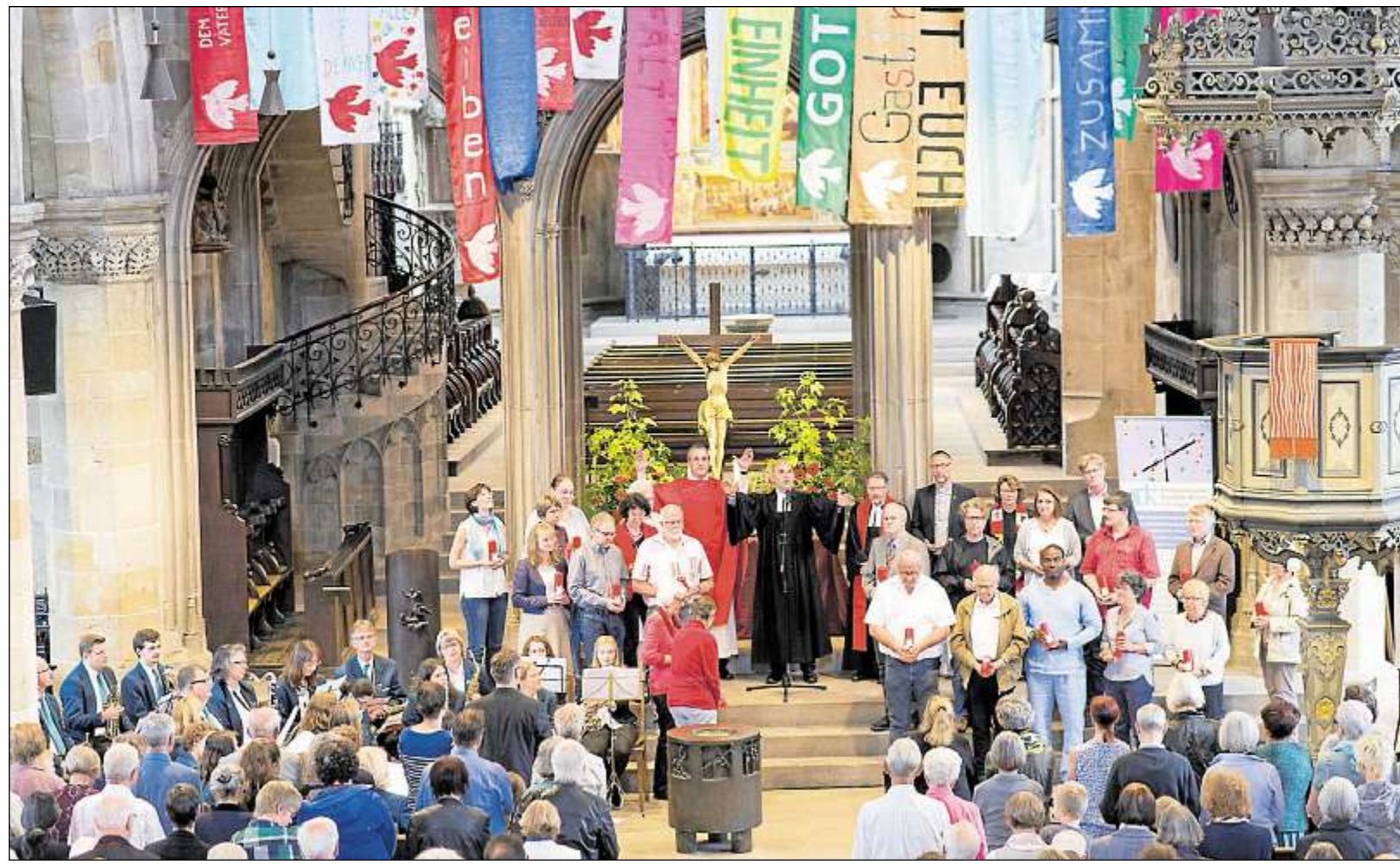
Nur noch Stehplätze in der Stadtkirche St. Dionys? Ja, das gibt es. Wenn sich ganz viele Christen aus der ganzen Stadt treffen, um in dieser Kirche gemeinsam Pfingsten zu feiern, weil es draußen auf dem Marktplatz regnet. Doch nach der Feier ging es hinaus zu 500 Essen aus der DRK-Feldküche.

VON PETER DIETRICH

Sie kamen aus der Innenstadt und dem Esslinger Norden, aus Berkheim und aus Zell und vom Zollberg. Sie kamen aus verschiedenen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, vom CVJM und der Volksmission, von der evangelisch-freikirchlichen Begegnungskirche und der evangelisch-methodistischen Friedenskirche. Ihre Gemeinden waren deutsch, kroatisch und afrikanisch und englischsprachig, und diese ganze Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sie kamen – aus Anlass des Reformationsjubiläums – das erste Pfingsten in dieser Form zusammen und hatten alle große Transparente mit ihren Pfingstwünschen mitgebracht. Sie wünschen sich Vielfalt, Frieden und Einheit, hoffen auf Gottes Nähe, wollen dranbleiben und die gute Nachricht aussäen und Gastfreundschaft üben und erleben. Zum Aufhängen der bunten Transparente war in der Stadtkirche genügend Platz. Nur das große Holzkreuz, das die Zimmerleute extra für die Marktplatzfeier angefertigt hatten, war diesmal nicht gefragt. „Es wird ein andermal gebraucht“, sagte der evangelische Dekan Bernd Weissenborn.

„Sie sind Kirche, Kirche meint nicht zuerst die Gebäude“, sagte der evangelische Pfarrer Christoph Bäuerle den Teilnehmern der Feier. Er las den biblischen Text über den Turmbau zu Babylon und die von Gott verursachte große Sprachverwirrung und kommentierte: „Das Menschen sich verstehen, ist alles andere als selbstverständlich.“ Pastor Markus Bauder von der Friedenskirche las den biblischen „Gegentext“ über das Pfingstwunder, das Menschen plötzlich zueinander führte, über alle Sprachgrenzen



Transparente mit den Pfingstwünschen prägen das Bild der ökumenischen Feier in der Stadtkirche.

Foto: Dietrich

hinweg. „Sie haben sich alle an einem Ort getroffen“, sagte Bauder, „von Angesicht zu Angesicht. Pfingsten zu erleben, das geht nicht in den sozialen Medien.“

„Wo Menschen Mut haben“

Im „Predigt-Talk“ befragten Bäuerle und Bauder die evangelische Pfarrerin Susanna Worbes, Pastor Thomas Bloedorn von der Begegnungskirche und den katholischen Pfarrer Stefan Möhler. Was ist Pfingsten? „Pfingsten ist das hier“, sagte Möhler, „da ist viel Geist drin, viel Kraft.“ Für Bloedorn ereignet sich Pfingsten, „wo Menschen Mut haben und rausgehen in eine Welt, in der ich Gottes Güte am Wirken sehe“. Für Wor-

bes war das Pariser Abkommen zum Klimaschutz ein Pfingsterlebnis. „Ich hoffe, dass es trotz Ausstieg weitergeht.“

Hat Pfingsten mit dem europäischen Gedanken zu tun? Ja, wenn einst verfeindete Nationen in Versöhnung zusammenkommen, meinte Susanna Worbes. Wie geht es weiter mit der Ökumene, dem überkonfessionellen Miteinander in Esslingen? „Das teilen, was wir haben“, sagte Möhler. „Ich vertraue darauf, dass der verbindende Geist beharrlich und stark weht“. Kirchen seien nicht zuerst für sich selbst da. „Wo brauchen uns Stadt und Gesellschaft? Bleiben wir wachsam, wo wir den Mund aufmachen sollen.“

Den Mund für den Gesang öff-

nete der Spontanchor unter Leitung von Felix Muntwiler und es spielte die Stadtkapelle Esslingen, unter anderem „Heal The World“ von Michael Jackson. Ein Lied, meinte Bäuerle, das ein Aufruf an Gott sein könnte. Am Ende der Feier nahmen Vertreter der Gemeinden eine Pfingstkerze in ihre Kirchen mit, die Geistlichen zogen hinaus auf den Marktplatz. Dort hatte der DRK-Kreisverband mit seiner Feldküche 500 Essen vorbereitet – Gulaschsuppe und eine vegetarische Variante mit Kichererbsen. Es blieb nichts übrig.

Für Petra Elsaßer von der Begegnungskirche war die erste gemeinsame Pfingstfeier „ein belebendes Miteinander, das Mut macht“. Rita Kohnle von der Frie-

denkirche fand den Predigt-Talk klasse. „Man merkt, dass die Pastoren sich verstehen. Pfingsten war spürbar.“ Die Feier sei ein guter Anschlag an der Basis, sagte Günter Lampart, evangelisch, aus Esslingen-Zell. „Viele Leute haben guten Willen gezeigt, vieles muss sich entwickeln.“ „Es war schön zu sehen, dass wir doch viele sind“, sagte Isolde Holzmann von der katholischen Kirchengemeinde „Zur heiligsten Dreifaltigkeit“ in Zell. Joe Weiß vom CVJM fand sich sogar an seinen alten Traum aus den 1970er-Jahren erinnert, dass sich ganz viele Menschen auf dem Esslinger Marktplatz versammeln, um dort gemeinsam Gott zu loben. „Heute habe ich gedacht: In diese Richtung bewegen wir uns.“

„Klärende Besinnung“

■ **ESSLINGEN:** Engagierte Mitglieder warnen davor, sich beim möglichen Verkauf des Gemeindehauses am Blarerplatzes unter Zeitdruck setzen zu lassen

VON DAGMAR WEINBERG

Noch vor der Sommerpause möchte die Stadt von der evangelischen Gesamtkirchengemeinde wissen, ob sie das Gemeindehaus am Blarerplatz und die Franziskanerkirche verkaufen und damit den Weg für eine Nutzung der kirchlichen Räume als Stadtbücherei freimachen würde. „Dieser Zeitdruck setzt die kirchliche Seite unter Zugzwang und wirft die grundsätzliche Frage auf, wie sich die Kirche in der Stadt verstehen will“, schreiben Hans Norbert Janowski, Friedrich Beutel, Roland Geltz, Ingeborg Hekler, Christel Köhle-Hezinger, Uwe Mönninghoff, Jörg Thierfelder, Günter Wagner jetzt in einem offenen Brief an Dekan Bernd Wei-

ßenborn und den Vorsitzenden des Gesamtkirchengemeinderates, Siegfried Bessey. Zwar ist auch der Gruppe bewusst, dass die Gesamtkirchengemeinde finanzielle Nöte plagt. Statt sich „durch eine Kurzschlussanhandlung jeder Bewegungsmöglichkeit zu berauben“, plädiert sie aber dafür, „in einem gründlichen Beratungsprozess nach einer Lösung zu suchen“ – und macht gleich einige Vorschläge.

Um das laufende Defizit auszugleichen, halten es die namhaften Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde, die Anfang Mai zu einer öffentlichen Diskussion ins Gemeindehaus am Blarerplatz eingeladen hatten, für zumutbar, „die Raummiete in einer Größenordnung zu erhöhen, die in der Nähe

der Nutzungsgebühren vergleichbarer Einrichtungen in der Stadt liegt“. Angesichts des Dienstes für die Bürgerschaft sei zudem zu prüfen, ob sich die Stadt „mit einem angemessenen finanziellen Beitrag“ an den Kosten beteiligt. Durch eine Spendensammlung oder einen Hilfsfonds könne der Grundstock für eventuell höhere Personal- und Reinigungskosten geschaffen werden.

Bürger sollen beteiligt werden

Die Gruppe verweist darauf, dass der Stadt „offenbar noch keine solide Kalkulation mit belastbaren Zahlen“ für einen Umbau des Gemeindehauses zur Bücherei vorliege. „Die Gesamtkirchengemeinde

ist in einer vergleichbaren Lage.“ Für die Entwicklung eines effektiven Immobilienmanagements und Nutzungskonzepts sowie einer weitsichtigen Verkaufsstrategie bedürfe es jedoch eines längerfristigen Prozesses mit fachkundiger Beratung. „Zudem halten wir es für erforderlich, Gemeindeglieder und Bürger an dem Beratungsprozess in angemessener Weise zu beteiligen“, heißt es in dem Brief.

Vor allem stellen die Verfasser aber die Frage nach dem Selbstverständnis der Kirche in der Stadt. Schon in der Festschrift zur Einweihung des Gemeindehauses am Blarerplatz wurde 1930 betont, dass man neben dem Gotteshaus das Gemeindehaus als Stätte brauche, „wo man sich zusammenfinden

kann, wo es den Gliedern der Kirche heimatlich zumute ist“. Der große Saal solle nicht nur für Gemeindeglieder, kirchliche Vorträge und Feiern, sondern zum Beispiel auch anderen nichtpolitischen Vereinen zur Verfügung stehen.

Daran habe sich bis heute wenig geändert, verdeutlicht die Gruppe um Hans Norbert Janowski. „Abgesehen von Kosten- und Erlöskalkulationen ist es für die Kirchengemeinde entscheidend, ob sie in der Stadtmitte ein kirchliches Zentrum braucht oder für alle Zukunft darauf verzichten will.“ Diese Entscheidung setze eine „klärende Besinnung“ darüber voraus, wie sich die Kirche in der Stadt und gegenüber der Bürgerschaft versteht: als eine einladende, zur Bürgerschaft

hin offene Gemeinde der Christen, in deren Haus eine dialogische Gemeinschaft möglich wird, oder als eine Gemeinschaft, die sich darauf konzentriert, ihren eigenen Schatz zu hüten und ihr Erbe zu pflegen.

In Anbetracht der Geschichte der evangelischen Kirche in Esslingen und des Bedarfs der fusionierten Innenstadtgemeinden würde der Verkauf des zentralen Gemeindehauses und der damit verbundenen Franziskanerkirche der evangelischen Stadtgemeinde eine kaum heilbare Wunde zufügen. „Mit einem Verkauf würde sich das evangelische Esslingen von der lokalen Mitte seiner Glaubenspraxis verabschieden: Aus einer einladenden Öffnung würde ein kleinmütiger Rückzug.“

ESSLINGER TAGEBUCH

Krankenpflegeverein Oberesslingen

Morgen findet ein Betreuungsnachmittag für an Demenz Erkrankte zur Entlastung pflegender Angehöriger von 14 bis 17 Uhr im Ertlinger Haus, Keplerstraße 41, statt. Auskunft erteilt Gertraud Föhner unter ☎ 310 99 29, vormittags oder auf das Band sprechen.

Schwäbischer Albverein Berkheim

Die Kulturfahrt mit Jürgen Groß geht am Sonntag, 11. Juni gemeinsam mit den Naturfreunden Berkheim nach Riedlingen. Treff am Gemeindezentrum Berkheim um 8.15 Uhr, Abfahrt mit dem Bus 8.29 Uhr. Alternativ Treppenabgang Bahnhof Esslingen um 8.45 Uhr. Fahrpreis pro Person etwa 16 Euro. Rückkehr in Berkheim gegen 20 Uhr. Anmeldung bei Horst Theurer unter ☎ 345 24 77.

Dick-Rentnertreff

Morgen treffen sich die Rentner ab 14.30 Uhr zu einem gemütlichen Nachmittag im Waldheim auf dem Zollberg.

Halbtageswanderung FUGE

Der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Esslingen, und die Krankenpflegevereine in Esslingen laden am Donnerstag zur Wanderung von Zell über Oberhof und Kimmichsweiler zum Jägerhaus ein. Das Mitwandern ist auch denjenigen möglich, die in der Orientierung unsicher sind oder unter Gedächtnisproblemen leiden. Voraussetzung ist die körperliche Fitness für zwei Stunden Gehzeit oder fünf Kilometer Wegstrecke. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr das Büro des Krankenpflegevereins, Barbarossastraße 51. Fahrt mit dem Bus 111 zum Bahnhof, dort Umstieg kurz vor 14 Uhr in den Bus nach Zell. Um Anmeldung wird gebeten, wenn man am Busbahnhof zusteigen will. Infos bei Barbara Schmid unter ☎ 300 60 02 oder Wanderführer Werner Schmid unter ☎ 370 21 15.

Deutscher Böhmerwaldbund

Der nächste Seniorennachmittag findet morgen ab 14 Uhr im Vereinsheim Wolfstor statt. Gäste sind willkommen.

Verein der Freunde der WLB

Der Verein der Freunde der WLB lädt morgen zum Besuch einer Probe der Freilichtaufführung „Luther“ ein. Der Autor Jörg Ehni beleuchtet die einzelnen Etappen Martin Luthers und gibt Einblicke in die Person des jungen Theologen. Zunächst wird um 18.30 Uhr im Podium 2 der WLB Chefdramaturg Marcus Gruber, der die Produktion betreut, in das Stück einführen. Gegen 19 Uhr besuchen die Teilnehmer dann auf dem Kesslerplatz die Probenarbeit unter der Regie von Marcel Keller.

Sprechstunde Markus Grubel MdB

Der Bundestagsabgeordnete Markus Grubel lädt zu seiner nächsten Bürgersprechstunde am Donnerstag ein. Zwischen 16.30 und 18 Uhr steht der Abgeordnete für persönliche Gespräche zur Verfügung. Die Sprechstunde findet im Esslinger Wahlkreisbüro, Bahnhofstraße 27, statt. Aus organisatorischen Gründen wird um eine kurze Anmeldung unter ☎ 365 80 66 oder markus.grubel.wk@bundestag.de gebeten.

Offener Treff mit Vortrag

Am Donnerstag, 8. Juni, startet zwischen 14.30 und 17.30 Uhr im Mehrgenerationen- und Bürgerhaus Pliensauvorstadt, Weillstraße 8, und dem Café über der Brücke ein „Offener Treff“. Zum Auftakt informiert Kriminalhauptkommissar Paul Mejlzik vom Referat Prävention des Polizeipräsidiums Reutlingen über Trickdiebstähle, Betrügereien an der Haustüre oder auf der Straße, Abzocke am Telefon und im Internet. Künftig wird es immer wieder Vorträge geben. Fragen beantwortet Patrick Schibat, Leiter des Mehrgenerationen- und Bürgerhauses, unter ☎ 370 92-81 oder per E-Mail an schibat@buergerhaus-pliensauvorstadt.de

DAV Bezirksgruppe Esslingen

Am Mittwoch um 20 Uhr findet das zweite Quartals-Bezirksgruppentreffen im Waldheim auf dem Zollberg statt. Vom 30. Juni bis 2. Juli organisiert Wanderführer Werner Paulus eine Gipfeltour in den Lechtaler Alpen. Infos unter ☎ 07 11/34 60 317.

Frauenselbsthilfe nach Krebs

Die Selbsthilfegruppe trifft sich am Donnerstag um 14 Uhr im Gemeindehaus der Martinskirche zum Gesprächsaustausch. Es wird eine Handmassage gemacht, dazu ein Handtuch mitbringen. Um 19 Uhr trifft sich der Gesprächskreis im Gemeindehaus der Martinskirche. Info unter ☎ 0711 / 37 13 73.

Jahrgang 1930/31 vom Berg

Die Jahrgangsangehörigen treffen sich am Donnerstag um 12.15 Uhr im Gasthaus zum „Ochsen“ in Aichelberg zum Mittagessen. Anfahrt mit Buslinie 108 um 11.23 Uhr ab Jägerhaus. Weiterfahrt mit Buslinie 114 ab ZOB Steig 4 um 11.46 Uhr. Teilnehmer, die nicht mit dem Bus fahren können, werden nach telefonischer Absprache mit dem PKW abgeholt. Infos unter ☎ 370 59 80.

Initiative gegen S21

Morgen trifft sich die Initiative gegen Stuttgart 21 um 20 Uhr im Restaurant „Hendl Burg“ am Marktplatz in Esslingen.

Kontinenz-Selbsthilfegruppe

Morgen findet kein Treffen der Kontinenz-Selbsthilfegruppe Esslingen statt. Nächster Treffpunkt ist am Mittwoch, 5. Juli, im Restaurant Jägerhaus.

Förderverein ES - Nord

Der Förderverein lädt am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr zum Seniorenstammtisch in die alte Kelter Wäldenbronn, Stettenerstraße 30, ein.

St. Augustinus-Gemeinde Zollberg

Morgen besucht Monika Koplin die Gemeinde und spricht über die wichtige Patientenverfügung. Beginn ist um 14.30 Uhr im Gemeindesaal mit Kaffee und Kuchen.

Deutsche Orchideen Gesellschaft

Am Freitag, 7. Juni, findet ein Vortrag von Werner Holzmann, Kitzingen, zum Thema „Orchideen in Istrien“ statt. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im kleinen Saal der Osterfeldhalle Berkheim mit bekanntem Programmablauf.

Initiative sucht Rad-Spenden

ES-RSKN (daw) – Klingeln montieren, Schrauben fixieren, Speichen justieren: Das seit mehr als einem Jahr aktive ehrenamtliche Werkstattteam der Initiative Gemeinsam für Flüchtlinge in RSKN versorgt nicht nur die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft im Stadtteil Sulzgries mit mobiler Gerätschaft. Zu den Empfängern gespendeter und wieder hergerichteter Räder gehören auch sozial Benachteiligte sowie Flüchtlinge aus anderen Einrichtungen in und um Esslingen herum. Bei der Vergabe der Spendenräder gibt es ein auf das Fahrrad und seinen Neubesitzer abgestelltes Registrierungssystem. „Damit kann Missbrauch weitestgehend unterbunden werden“, versichern die ehrenamtlichen Akteure aus RSKN. „Bevor im Sommer vielleicht eine Versorgungslücke entsteht, wäre es schön, wenn wir jetzt wieder gespendete Räder neu rein bekämen. Wir sind dafür sehr dankbar und holen gut erhaltene Räder mit Mehrgangschaltung auf Wunsch auch vor Ort ab“, heißt es in einem aktuellen Aufruf der Initiative.

■ Rad-Spender melden sich mit ihren Angeboten unter: gff-radwerkstatt@holz.bike

Roller in Brand gesteckt

ES-Berkheim (red) – Am Samstagmorgen kurz nach 1 Uhr wurde die Feuerwehr in die Traifelbergstraße gerufen. Auf dem Parkplatz vor der Schule stand ein Motorroller in Flammen. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehr brannte der Roller vollständig aus. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei hat ein Unbekannter das Fahrzeug in Brand gesetzt. Die Polizei hat Brandbeschleuniger gefunden.

■ Das Polizeirevier Esslingen bittet Zeugen, sich unter ☎ 07 11/39 90-0 zu melden.

WIR GRATULIEREN

Alles Gute für Erika Sanwald

Esslingen (red) – Heute feiert Erika Sanwald in Berkheim ihren 90. Geburtstag. Die EZ gratuliert.